

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 256.

Donnerstag den 7. November 1872.

(2569—1)

Nr. 8795.

Erkenntniß.

Am Namen Seiner Majestät des Kaisers hat das k. k. Landesgericht in Laibach als Präsidium über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft erkannt:

Der Inhalt des in den Nummern 19 und 20 des in Laibach erscheinenden, am 1. November d. J. ausgegebenen slovenischen Witzblattes „Brenclj“ auf der ersten Blattseite abgedruckten Gedichtes: „Kaj nam je treba, kaj nam se dá?“ begründe den objectiven Thatbestand des nach § 65 lit. a St. G. gearteten Verbrechens der Störung der öffentlichen Ruhe; ferner begründe der Inhalt der weiteren auf der zweiten, dritten und sechsten Seite der gedachten Nummern desselben Witzblattes abgedruckten Artikel mit den Aufschriften: „Berači,“ — „Klic,“ — „Verjetna novica,“ — „Krispin Krispovič“ — und „Iz Pruskega“ den objectiven Thatbestand des Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach § 300 St. G., daher gemäß dem § 8 des Gesetzes vom 17. Dezember 1862, Nr. 7. R. G. B., die von der k. k. Staatsanwaltschaft durch die Sicherheitsbehörde veranlasste Beschlagnahme der vereinten Nummern 19 und 20 des Witzblattes „Brenclj“ bestätigt und bei eingeleitetem objectivem Strafverfahren nach Artikel V des Gesetzes vom 15. Oktober 1868, Nr. G. B. Nr. 142, das Verbot der Weiterverbreitung dieser Druckschrift ausgesprochen, sowie nach § 36 und 37 des Gesetzes vom 17. Dezember 1862, Nr. 6 R. G. B., auch die Vernichtung der mit Beschlag belegten 600 Exemplare derselben und die Zerstörung des betreffenden versiegelten Sazes angeordnet wird.

k. k. Landes- als Präsidium Laibach, am 5. November 1872.

(414—3)

Nr. 899.

Bezirksgerichts-Kanzlistenstelle.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Tarvis ist die Kanzlistenstelle mit den systemmäßigen Bezügen in Erledigung gekommen.

Die Bewerber haben ihre Gesuche im vorgeschriebenen Wege bis längstens

25. November 1872

an dieses Präsidium gelangen zu lassen.

Klagenfurt, am 17. Oktober 1872.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes.

(424—2)

Nr. 10230.

Concurs-Ausschreibung.

Zufolge Gemeinderathsbeschlusses vom 4ten d. Mts. kommt hieramts eine Sicherheitswachinspectors-Posten zur Besetzung.

Mit dieser Stelle ist verbunden ein Jahresgehalt von 600 fl. ö. W., Diensteskleidung, der Charakter eines Magistratsbeamten, die Beamten-Pensionsfähigkeit für sich, Witwe und unter dem Normalalter stehende Kinder.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Studien, ihre sonstigen Kenntnisse und ihre Dienstzeit in Staats- oder Gemeindediensten documentiert nachzuweisen.

Vorzugsweise werden berücksichtigt Bewerber, die eine polizeiliche oder politische Dienstzeit nachzuweisen vermögen.

Die Concursauschreibung dauert

bis 15. November 1872.

Stadtmagistrat Laibach, am 23. Okt. 1872.

Der Bürgermeister: C. Deschmann.

(442—3)

Nr. 1165.

Offertverhandlung.

Die k. k. hohe Oberstaatsanwaltschaft zu Graz hat mit Verordnung vom 30. Oktober d. J., Z. 1959, eine neuerliche Offert-Verhandlung für die Lieferung des Brenn- und Beleuchtungsmaterials an das k. k. Straßhaus am Schloßberge pro 1873 angeordnet.

Die Lieferung besteht in:

262 Kfst. 30 zöll. Buchenscheiter, solche können auch in einer anderen Länge in dem bezüglichen Verhältnis geliefert werden.
22 Kfst. 36 zöll. Buchenscheiter,
10 Kfst. 36 zöll. Fichtenscheiter,
600 Zentner Steinkohle in Stücken,
70 " Holzkohle, gemischte,
6000 Pfund Petroleum, dreifach raffiniert.

Die Offertverhandlung findet am

9. November d. J.

bei der gefertigten Straßhaus-Verwaltung bis 12 Uhr mittags statt.

Die Offerte sind an die k. k. Straßhaus-Verwaltung am Schloßberge zu Laibach zu adressieren, und es hat die Aufschrift: „Offert“ und der 10% Badiumsbetrag, so wie den bezüglichen Gegenstand zu enthalten.

Im Offerte ist der Name des Offerenten deutlich und der Gegenstand, worüber der Anbot gemacht wird, so wie das beigeschlossene 10%

Badium im baren oder in k. k. Staatspapieren nach dem Tagscurswerthe anzuführen.

Nach dem Schlusse der Einreichungsstunde wird ein nachträgliches Offert nicht mehr angenommen, indem sonach die commissionelle Eröffnung stattfinden und gleichzeitig das Verhandlungsprotokoll verfaßt wird.

Ueber das obenangeführte Liefermateriale können die Bedingnisse vom Tage der Kundmachung bis zum Schlusse der bezüglichen Verhandlung in den Amtsstunden bei der gefertigten Verwaltung eingesehen werden.

Laibach, am 2. November 1872.

k. k. Straßhaus-Verwaltung.

(443—2)

Kundmachung.

Nr. 5906.

Nachdem in mehreren Orten der Bezirks-hauptmannschaft Rudolfswerth unter dem Hornviehe die Klauen- und Maulseuche ausgebrochen ist, so werden alle Viehmärkte im Bereiche derselben bis auf weiteres eingestellt.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Rudolfswerth, am 1. November 1872.

(438—2)

Nr. 389.

Concurs-Kundmachung.

An der zweiklassigen Volksschule in Birknitz ist der Oberlehrers- und Organisten-Dienstposten, womit ein in monatlichen Decursivraten zahlbarer Jahresgehalt von 600 fl. verbunden ist, mit Beginn des Schuljahres 1872/3 zu besetzen.

Die hierauf Reflectierenden haben ihre gehörig instruierten Gesuche

bis zum 16. November 1872

hieramts zu überreichen.

k. k. Bezirksschulrath Voitsch zu Planina, am 28. Oktober 1872.

(437—1)

Nr. 185.

Concurs-Kundmachung.

Wegen Wiederbesetzung der Lehrerstelle in Stodendorf mit den Localein-

künften mit 153 fl. 30 kr.

und dem Normalschulfonds-

beiträge jährlicher 150 " — "

zusammen 303 fl. 30 kr.

wird der Concurs ausgeschrieben.

Bewerber wollen ihre diesjährigen Gesuche bis 15. November d. J. im vorgeschriebenen Wege anher senden.

k. k. Bezirksschulrath Tschernembl, am 24ten Oktober 1872.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 256.

(2572—1)

Nr. 6433.

Concurs-Eröffnung

über die Firma Julius Mayer in Laibach.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach ist die Eröffnung des Concurses über das gesammte, wo immer befindliche bewegliche und über das in den Ländern, für welche die Concursordnung vom 25. Dezember 1868 gilt, gelegene unbewegliche Vermögen des „Julius Mayer“, Handelsmann und Inhaber einer Galanteriewarenhandlung in Laibach, bewilliget, der k. k. Landesgerichtsrath Johann Kapreg zum Concurscommissär und Herr Dr. Alfons Mosche, Advocat in Laibach, zum einstweiligen Masseverwalter bestellt worden.

Die Gläubiger werden aufgefordert, in der auf den

18. November 1872,

Vormittags 9 Uhr, im Amtsfige des Concurscommissärs angeordneten Tagfahrt, unter Beibringung der zur Bescheinigung ihrer Ansprüche dienlichen Belege, über die Bestätigung des einstweilen bestellten oder über die Ernennung eines andern Masseverwalters und eines Stellvertreters derselben ihre Vorschläge zu erstatten und die Wahl eines Gläubigerausschusses vorzunehmen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche gegen die gemeinschaftliche Concursmasse einen Anspruch als Concursgläubiger erheben wollen, aufgefordert, ihre Forderungen, selbst wenn

ein Rechtsstreit darüber anhängig sein sollte, bis

27. Dezember 1872

bei diesem k. k. Landesgerichte nach Vorschrift der Concursordnung zur Vermeidung der in derselben angedrohten Rechtsnachtheile zur Anmeldung, und in der hiemit auf den

9. Jänner 1873,

Vormittags 9 Uhr, vor dem Concurscommissär angeordneten Liquidierungs-Tagfahrt zur Liquidierung und Rangbestimmung zu bringen.

Den bei dieser Tagfahrt erscheinenden angemeldeten Gläubigern steht das Recht zu, durch freie Wahl an die Stelle des Masseverwalters, seines Stellvertreters und der Mitglieder des Gläubigerausschusses, die bis dahin im

Amt waren, andere Personen ihres Vertrauens endgiltig zu berufen.

Die weiteren Veröffentlichungen im Laufe des Concursverfahrens werden durch das Amtsblatt der „Laibacher Zeitung“ erfolgen.

Laibach, am 6. November 1872.

(2343—3)

Nr. 1175.

Dritte exec. Feilbietung.

In der Executionssache des Anton Hobil von Bencic gegen Stefan Bucar von Volosje pcto. 189 fl. c. s. e. ist die dritte exec. Feilbietung, a. s. a. f. g. der Realitäten Kcti-Nr. 124 und 125 ad Weizelburg auf den

18. November 1872,

früh 11 Uhr hiergerichts, angeordnet.
k. k. Bezirksgericht Littai, am 5. September 1872.